I n h a l t s v e r z e i c h n i s

zur Niederschrift über die öffentliche 14./X. Ratsperiode Sitzung des Schulausschusses der Stadt Kleve am Mittwoch, dem 30.11.2016, 17.00 Uhr, im Mehrzweckhalle Materborn

		Seite
1.	Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers	4
2.	Vorstellung der Machbarkeitsstudie zum Konrad-Adenauer-Gymnasium durch das Büro Hausmann Architekten	4 - 6
3.	Sachstandsbericht Projektsteuerung insbesondere Gesamtschule	6 - 8
4.	Controllingbericht des Fachbereichs Schulen, Kultur und Sport für das 3. Quartal 2016 Schulen, Volkshochschule - Drucksache Nr. 547 /X. -	8
5.	Haushaltssatzung für das Jahr 2017	8 - 9
6.	Festlegung der Zügigkeiten für die Grundschulen - Drucksache Nr. 548 /X. -	9
7.	Änderung der Honorarordnung für die Volkshochschule der Stadt Kleve - Drucksache Nr. 549 /X. -	9
8.	Änderung der Gebührenordnung für die Volkshochschule der Stadt Kleve - Drucksache Nr. 550 /X. -	9
9.	Mitteilungen	
	a) Anmeldezahlen an den Grundschulen	9
	b) Umbau und Erweiterung der Gemeinschaftsgrundschule "An den Linden" - Aktueller Fertigstellungstermin	9 - 10
10.	Anfragen	10

./.

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche 14./X. Ratsperiode Sitzung des Schulausschusses der Stadt Kleve am Mittwoch, dem 30.11.2016, 17.00 Uhr, im Mehrzweckhalle Materborn

Unter dem Vorsitz der
Stadtverordneten Tekath, Petra (SPD)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Bay, Michael	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Cosar, Jörg	CDU
Fuchs, Anne	Offene Klever
Gerritzen, Christa	SPD für Welberts, Sonja
Hiob, Georg	CDU
Kanders, Angelika	CDU
Lichtenberger, Niklas	SPD
Meyer-Wilmes, Dr.	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Hedwig	CDU für Bucksteeg, Friedhelm
Ricken, Edmund	FDP
Rütter, Daniel	CDU für Heyrichs, Michael
Teigelkötter, Friedrich	SPD
Welberts, Stefan	CDU für Schaale, Martina ab 18.00 Uhr
Verhoeven, Werner	

Sachkundigen Bürger:

Delbeck, Eva-Maria	
Hütz, Marianne	
Lensing, Alexis	
Schaale, Martina	
Schweers, Jürgen	
Tyssen, Wolfgang	bis 18.00 Uhr

die beratenden Mitglieder:

Evangelische
Kirchengemeinde:
Grepel, Barbara

Grundschulen:
Willmeroth, Jens

Realschulen:
Wanders, Hubert

Gymnasien:
Westerhoff, Heinz Bernd

Sekundarschule:
Pieper, Gabriele

Gesamtschule:
Schmitz, Jürgen bis 19.30 Uhr

Nicht anwesend:

Beermann, Michael
Bucksteeg, Friedhelm
Heyrichs, Michael
Steenhuis, Sara
Terhürne, Lena
Welberts, Sonja

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeisterin Northing
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas
Technischer Beigeordneter Rauer
Städtische Oberverwaltungsrätin Wier
Betriebsleiter GSK Mutz
Technischer Angestellter Raith
Technische Angestellte Mauch
Leiter VHS Hausmann
Tariflich Beschäftigter van Meegeren zugleich als Schriftführer

Gäste:

Prof. Hausmann, Hausmann Architektur GmbH

Ausschussvorsitzende Tekath begrüßt die Mitglieder des Schulausschusses und stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen wurde. Die vorliegende Tagesordnung müsse um den Tagesordnungspunkt "Verpflichtung sachkundige/r Bürger/in" erweitert werden, da noch ein sachkundiger Bürger zu verpflichten sei, so Ausschussvorsitzende Tekath.

Der Ausschuss stimmt der Ergänzung der Tagesordnung zu.

Zur Niederschrift der Sitzung vom 26.10.2016 stellt StV. Dr. Meyer-Wilmes fest, dass diese nach ihrer Ansicht unvollständig und tendenziell sei.

Ausschussvorsitzende Tekath erwidert, dass es keinen Anspruch auf ein Wortprotokoll gebe.

Auch StV. Bay äußert seinen Unmut über das Protokoll der Sitzung vom 26.10.2016, spiegele es doch den Sitzungsverlauf nicht richtig wider. So habe seine Fraktion die Neugründung einer Gesamtschule stets als bessere Lösung dargestellt. Auch werde im Protokoll nicht darauf eingegangen, dass Ausschussvorsitzende Tekath ihn daran gehindert habe, seine Fragen zu stellen. Des Weiteren habe er kein Verständnis für die sehr lange Bearbeitungszeit. Er stelle daher den Antrag, dass künftig ein Protokollant anwesend sei, der in der Lage sei, in Stenoschrift zu protokollieren, oder ansonsten den Tonbandmitschnitt zu erlauben.

Die Art und Weise, wie der Protokollant hier angegangen werde, sei nicht in Ordnung, so Bürgermeisterin Northing. Man dürfe nicht erwarten, dass ein Wortprotokoll vorgelegt werde. Dies sei auch nach der Geschäftsordnung nicht vorgesehen. Den StV. Bay forderte Sie auf, seine Bedenken schriftlich der Verwaltung zukommen zu lassen, damit man entsprechend schriftlich Stellung nehmen könne.

Die Niederschrift über die Sitzung am 26.10.2016 wird in der nächsten Schulausschusssitzung noch einmal thematisiert.

1. Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers

Ausschussvorsitzende Tekath verpflichtet nach Verlesen der Verpflichtungsformel Herrn Wolfgang Tyssen per Handschlag.

2. Vorstellung der Machbarkeitsstudie zum Konrad-Adenauer-Gymnasium durch das Büro Hausmann Architekten

Anhand einer Powerpoint-Präsentation, die den Fraktionen bereits vorliegt, erläutert Architekt Prof. Hausmann die Machbarkeitsstudie zum Neubau bzw. zur Sanierung des Konrad-Adenauer-Gymnasiums. Sein Büro habe zunächst eine Standortanalyse vorgenommen. Dabei habe man sowohl den Bestand am Standort Köstersweg untersucht, wie auch mögliche Flächen für den Bau einer neuen Schule an der Emmericher Straße oder an der Riswicker Straße. Nach Auswertung der Bewertungsmatrix sei man zu dem Ergebnis gekommen, einen Neubau an der Emmericher Straße zu verwerfen. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen stellt Prof. Hausmann dann einen Vergleich zwischen Bestand und Neubau vor. In seiner Empfehlung spreche sehr vieles für einen Neubau an der Riswicker Straße.

Leiter GSK Mutz erläutert anschließend den Anwesenden eine von ihm erarbeitete Folgekostenbetrachtung.

StV. Cosar dankt Herrn Hausmann für seine geleistete Arbeit. Ihm drängten sich jedoch zwei Fragen auf:

a) Verkraftet der Neubau auch eine G 9-Beschulung und
b) Können die Baumaßnahmen Schule und Turnhalle getrennt voneinander erfolgen?

Seines Wissens gebe es starke Bestrebungen von Seiten der Hochschule Rhein-Waal sich am Bau einer Sporthalle zu beteiligen.

Prof. Hausmann erklärt, dass sich das Problem Schule und Turnhalle lösen ließe. Auch gebe es Raumreserven für eine G 9-Beschulung.

Erster Beigeordneter Haas stellt fest, dass die Verwaltung bewusst die Turnhalle getrennt dargestellt habe. Die Verwaltungsspitze habe mit der Hochschule Gespräche geführt und es werde hierzu noch weitere Gespräche geben.

Auch StV. Dr. Meyer-Wilmes dankt Herrn Hausmann für seine Ausführungen. In der Fraktion der Grünen gebe es noch keine Optionen. Die Meinung der Schule sei zunächst wichtig. Sie vertrete die Auffassung, dass zunächst die Schulen des gemeinsamen Lernens fertiggestellt werden müssten. Real sei aus ihrer Sicht eine schnelle Entscheidung, realistisch jedoch eine spätere Umsetzung.

Sachkundige Bürgerin Delbeck möchte wissen, was mit dem Gebäudekomplex des Konrad-Adenauer Schulzentrums passiere, wenn neu gebaut werde. Auch möchte sie wissen, ob die Kosten für den Abriss mit kalkuliert seien.

Erster Beigeordneter Haas erwidert, dass dies einer Gesamtbetrachtung bedürfe. Hinsichtlich der Kosten werde er zu einem späteren Zeitpunkt im zuständigen Fachausschuss berichten.

StV. Teigelkötter möchte zu möglichen Folgekosten wissen, ob bei einem Neubau nicht doch weniger Energiekosten entstünden, als bei einer Modernisierungsmaßnahme.

Prof. Hausmann erklärt hierzu, dass diese Frage nur schwer zu beantworten sei. Fragen der Energetik müssten im Bauantrag dargestellt werden.

Erster Beigeordneter Haas ergänzt, dass es sicherlich wirtschaftlicher sei, einen Neubau zu favorisieren. Dies werde u.a. deutlich durch den Vergleich der Gebäudeflächen.

Herr Westerhoff bedankt sich bei allen Beteiligten. Seine Schule könne mit beiden Optionen leben.

StV. Cosar stellt fest, dass bei einer Entscheidung für einen Neubau die Zusammenarbeit mit der Schule beachtet werden müsse. Er gehe hinsichtlich einer Bautätigkeit mit Frau Dr. Meyer-Wilmes einig. Dennoch brauche man einen konkreten Startpunkt.

Für StV. Bay ist es wichtig, zunächst bestehende Baustellen abzuarbeiten, bevor die Frage zum Zeitplan beantwortet werde. Man solle auf gar keinen Fall ein neues Projekt beginnen, bevor andere Projekte nicht realisiert seien.

Erster Beigeordneter Haas erwidert, dass die Verwaltung im Frühjahr 2017 einen realistischen Zeitplan darlegen werde. Er habe aber verstanden, dass es nun ein klares Signal an Schule und Eltern geben müsse, wie weiter verfahren werde.

StV. Bay möchte wissen, wer den Neubau des Konrad-Adenauer-Gymnasiums plane und baue.

Technischer Beigeordneter Rauer erwidert, dass das Büro Hausmann seinen Auftrag erledigt habe. Noch sei nicht festgelegt, wie weiter verfahren werde. Es liege lediglich eine Studie vor. Noch müssten etliche Punkte geklärt werden, bevor man zu gegebener Zeit weitere Vorschläge unterbreiten könne. Mit dem heutigen Tage seien konkrete Aussagen nicht möglich.

StV. Bay möchte wissen, wovon es abhängig sei, dass man von einer 4 - 4,5-jährigen Bauzeit ausgehe. Auch möchte er wissen, unter welchen Bedingungen die Verwaltung eine Zeitschiene von 4,5 Jahren für realistisch halte.

Prof. Hausmann erwidert, dass sein Büro Erfahrung im Schulbau habe. Man gehe von 2 Jahren Planung und 2 Jahren Bauzeit aus. Im Bestand seien die Risiken größer. Deshalb plane man hier mit einem Zeitraum von 4,5 Jahren. Das Risiko europaweiter Vergaben sei berücksichtigt.

StV. Rütter möchte wissen, ob die kalkulierten Sanierungskosten auch unerwartete Risiken beinhalteten.

Prof. Hausmann erklärt, dass gewisse bekannte Risiken berücksichtigt seien.

In den 1960er-Jahren habe man Schulen noch mit einer Lebensdauer von 50 Jahren gebaut, so StV. Cosar. Er möchte wissen, warum man nun mit einer Abschreibung von 80 Jahren rechne.

Erster Beigeordneter Haas erwidert, dass der Rat diesen Abschreibungsrahmen beschlossen habe. Die Verwaltung halte sich an die vom Land gemachten Vorgaben.

Sachkundige Bürgerin Delbeck möchte wissen, was der Erste Beigeordnete der Stadt Kleve nun rate.

Im Verwaltungsvorstand habe man einvernehmlich den Neubau als richtigen Weg favorisiert, so Erster Beigeordneter Haas.

3. Sachstandsbericht Projektsteuerung insbesondere Gesamtschule

Ebenfalls mit einer Powerpoint-Präsentation unterlegt, nimmt Technischer Beigeordneter Rauer zu diesem Tagesordnungspunkt Stellung. Er gehe nach dem Vortrag davon aus, dass damit die Fragen des StV. Bay aus der letzten Sitzung hinreichend beantwortet seien.

Die Vorstellungen, dass jetzige Interimsrathaus als Interimslösung für die Gesamtschule in Rindern zu nutzen, gebe es offensichtlich bereits länger, so StV. Dr. Meyer-Wilmes. Von Herrn Rauer möchte sie wissen, ob dieser Plan bedeute, dass die Gesamtschule in der Oberstadt zum Schuljahr 2017/ 18 in die Hoffmannallee einziehen könne. Angesichts der jetzigen Sachlage seien Bündnis 90/DIE GRÜNEN für Einzelvergaben, da diese weniger risikobehaftet seien und somit einen sicheren Weg darstellten.

StV. Bay stellt sich die Frage, warum nicht ein viertes Modell betrachtet werde. Sein Vorschlag sei, ein Architektenbüro zu beauftragen. Was spreche aus Sicht der Verwaltung dagegen, den Auftrag an ein Architektenbüro zu vergeben?

Technischer Beigeordneter Rauer erwidert, dass es Vorstellung der Verwaltung sei, durch Einzelvergaben das Projekt zu realisieren. Außerdem würde man noch einen Projektsteuerer dazunehmen, der sämtliche Vorgänge koordiniere. Die Fertigstellung der Gesamtschule am Standort in Rindern sei in 2018/ 19 nicht realisierbar. Dies sei - abhängig vom weiteren Vorgehen - erst zum Schuljahr 2019/20 resp. 2020/ 21 möglich.

StV. Bay möchte dennoch wissen, warum nicht ein Architektenbüro beauftragt werde. Ihm seien die Aufgaben des Gebäudemanagements zu suspekt.

Nach Auffassung von Bürgermeisterin Northing habe Technischer Beigeordneter Rauer Wege zur Realisierung der Baumaßnahme aufgezeigt. Sicherheit gehe dabei vor Schnelligkeit. Auch sie halte eine Projektsteuerung für wichtig.

Die Pläne für eine Nutzung des jetzigen Interimsrathauses kenne er seit dem 21.11.2016, so beratendes Mitglied Schmitz. Seit 1999 habe man sich nun auf pädagogische Änderungen und Interimslösungen eingelassen. Die Belastungen bei allen Beteiligten seien sehr hoch. Er sei mit einer weiteren Interimslösung nun dann einverstanden, sofern es ein belastbares Fertigstellungsdatum für die Gesamtschule am Standort in Rindern gebe, auf das man vertrauen könne.

Technischer Beigeordneter Rauer zeigt sich entrüstet darüber, dass das Gebäudemanagement der Stadt Kleve stets als unzuverlässig dargestellt werde. Es habe vielschichtige Prozesse und Probleme gegeben, die nicht dem GSK anzulasten seien.

Technischer Beigeordneter Rauer habe eindeutig auf verschiedene Gründe, die zu Bauverzögerungen geführt hätten, hingewiesen, so Bürgermeisterin Northing. Sie weise Vorwürfe gegen das Gebäudemanagement der Stadt Kleve ebenfalls entschieden zurück.

Aus Sicht der neuen Gesamtschule Oberstadt drängt beratendes Mitglied Pieper auf die Interimslösung, damit ihre Schule schnell an die Hoffmannallee umziehen könne. Sie möchte wissen, ob es für den Standort Hoffmannallee einen Zeitplan gebe.

Technischer Beigeordneter Rauer zeigt Verständnis für die Bitte der Frau Pieper. Planungsleistungen seien jedoch neu aufzustellen, so dass erst zum nächsten Schulausschuss Konkreteres vorgestellt werden könne.

Es sei kein Vorwurf an die Verwaltung, so StV. Bay, dennoch möchte er, dass ein Architektenbüro das gesamte Risiko übernehme. Es müsse ein möglichst schnelles System entwickelt werden. Er stelle sich immer öfter die Frage, wie andere Kommunen das schaffen.

StV. Dr. Meyer-Wilmes gibt zu bedenken, dass die Probleme der Frau Pieper in der heutigen Sitzung nicht gelöst werden können. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen habe immer Befürchtungen gehabt, dass Zeitpläne nicht eingehalten würden. Es gehe schlichtweg um einen Vertrauensverlust. Für sie sei es die sicherste Lösung, wenn Andere nach Vorgaben der Verwaltung anstehende Baumaßnahmen erledigten.

Nach Auffassung des StV. Ricken sei in der laufenden Diskussion ein Thema bislang zu kurz gekommen. Wenn das System Projektsteuerung angestrebt werde, müsse der bauliche Zustand des Konrad-Adenauer-Gymnasiums betrachtet werden. Er empfehle, das Protokoll der Ratssitzung aus Dezember 2014 zu lesen. Dort sei seinerzeit in einer stürmischen Sitzung über den katastrophalen Zustand des Gebäudes diskutiert worden. Wenn es technisch möglich sei, so dürfe das Konrad-Adenauer-Gymnasium nicht außen vorgelassen werden.

Er könne die Bauabläufe nicht durchblicken, müsse sie aber Lehrern und Schülern erklären, so beratendes Mitglied Schmitz. Zum Thema Vertrauen sei die Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement der Stadt Kleve suboptimal gelaufen. Sofern die Baumaßnahme nun noch 3,5 Jahre dauere, dürfe es nicht noch später werden. Durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln müsse eine gewisse Flexibilität vorhanden sein.

Mit einer mobilen Inneneinrichtung und einer Mittelbereitstellung zum Nachtrag 2017 solle dies möglich sein, so Erster Beigeordneter Haas.

StV. Welberts begrüßt die Selbstreflexion des Technischen Beigeordneten und des Gebäudemanagements.

Sachkundige Bürgerin Delbeck ist der Auffassung, dass durch die teils provokativen Nachfragen Vertrauen wieder aufgebaut werden könne. Es müsse ein transparenter Prozess geführt und ein entsprechendes Controlling vorgenommen werden.

Mit dem Wissen um die Sorge und Nöte der Frau Pieper und des Herrn Schmitz beantrage die SPD-Fraktion zum nächsten Rat die Prüfung, inwieweit das jetzige Interimsrathaus als vorübergehender Standort der Gesamtschule Rindern genutzt werden könne, so StV. Lichtenberger

4. Controllingbericht des Fachbereichs Schulen, Kultur und Sport für das 3. Quartal 2016

Schulen, Volkshochschule
- Drucksache Nr. 547 /X. -

Der Ausschuss nimmt den Controllingbericht zur Kenntnis.

5. Haushaltssatzung für das Jahr 2017

Städtische Oberverwaltungsrätin Wier erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation die wichtigsten Etatansätze für das Jahr 2017. Die Power-Point-Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

6. Festlegung der Zügigkeiten für die Grundschulen

- Drucksache Nr. 548 /X. -

Städtische Oberverwaltungsrätin Wier erläutert zur Drucksache, dass die Zügigkeiten der Grundschulen zuletzt mit Drucksache Nr. 400/VIII. vom 07.03.2007 festgelegt worden seien. Zwischenzeitlich habe sich die Schullandschaft der Grundschulen durch Schließungen und Zusammenlegungen jedoch verändert. Auf der Basis der IT-NRW-Prognose sei zu erkennen, dass 2 Züge, d.h. 8 Klassen und 4 Differenzierungsräume fehlten. Diese Schulentwicklung sei in dem anlassbezogenen Schulentwicklungsplan der Firma Garbe Lexis vom 19.09.2016 dargestellt. Auch der Fachbereich Jugend und Familie habe einen höheren Bedarf an Kindergartenplätzen ermittelt. Diese Zahlen bestätigten ebenfalls die Notwendigkeit, die Grundschulen in Kleve um 2 Züge zu erweitern. Die

Verwaltung schlage daher vor, die Montessorischule und die Willibrordschule um jeweils einen Zug zu erweitern.

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Kleve einstimmig, dem Beschlussvorschlag der Drucksache zu folgen.

7. **Änderung der Honorarordnung für die Volkshochschule der Stadt Kleve**
- Drucksache Nr. 549 /X. -

Nach ergänzender Erläuterung der Drucksache durch den Leister der VHS Kleve,Herrn Hausmann, empfiehlt der Schulausschuss dem Rat der Stadt Kleve einstimmig, dem Beschlussvorschlag der Drucksache zu folgen.

8. **Änderung der Gebührenordnung für die Volkshochschule der Stadt Kleve**
- Drucksache Nr. 550 /X. -

Nach ergänzender Erläuterung durch den Leiter der VHS Kleve, Herrn Hausmann, empfiehlt der Schulausschuss einstimmig dem Rat der Stadt Kleve, dem Beschlussvorschlag der Drucksache zu folgen.

9. **Mitteilungen**

a) Anmeldezahlen an den Grundschulen

Städtische Oberverwaltungsrätin Wier teilt mit, dass mit Stand 21.11.2016 folgende Anmeldezahlen für die Grundschulen zum Schuljahr 2017/ 18 vorlägen:

Willibrordschule	61 Schüler/innen
Karl-Leisner	59 Schüler/innen
Marienschule	51 Schüler/innen
St. Michael-Schule Reichswalde	56 Schüler/innen
Johanna-Sebus-Schule Rindern	40 Schüler/innen
Grundschule An den Linden	67 Schüler/innen
Montessorischule	54 Schüler/innen

18 Kinder seien außerhalb des Stadtgebietes Kleve angemeldet worden; bei 7 Kindern fehle die Anmeldung noch.

b) Umbau und Erweiterung der Gemeinschaftsgrundschule "An den Linden"
- Aktueller Fertigstellungstermin

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass die Baumaßnahme unter Berücksichtigung des Schul- und Bauablaufes in drei sinnvolle Bauabschnitte aufgeteilt sei. Der ursprünglich für die Sommerferien 2017 anvisierte Fertigstellungstermin sei aufgrund diverser Schwierigkeiten zu verschieben. Zu einer baulichen Verzögerung im ersten Bauabschnitt führten u.a. nachfolgend aufgeführte Problemstellungen:

- Nach erster Veröffentlichung wurden keine Angebote für die Erstellung der Aufzugsanlage abgegeben.

- Anpassung der Ausschreibung für die Aufzugsanlage und erneute Veröffentlichung
- Erneute Vergabe der Leistungen für Fenster- und Außentüranlagen einschl. Sonnenschutz, nachdem der Mindestbietende vom Auftrag zurückgetreten war.
- fehlende Detailangaben/ Ausführungspläne zur Umsetzung verschiedener baulicher Arbeiten/ Maßnahmen
- Baustopp bei der Vorinstallation von Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro, da der Neubau nicht geschlossen ist.

Laut aktuellem Bauzeitplan sei die Fertigstellung des dritten Bauabschnitts einschließlich Umzug auf den 25.12.2017 datiert. Der aktuelle Fertigstellungstermin und die notwendigen schulorganisatorischen Belange seien mit der Schulleitung abgestimmt worden. Die Dependancen der Lutherschule und des ehemaligen Kindergartens Christus-König werden bis zum Ende des Schuljahres 2017 weiterhin erforderlich sein.

10. **Anfragen**

./.

Ende der Sitzung: 19.55 Uhr

(Tekath)
Vorsitzende

(van Meegeren)
Schriftführer